

ren (WoTuPro) des Studentenwerks Gießen mit den regelmäßig von ihnen organisierten Länderabenden vermitteln. Am Freitag, 14. November, steht dabei Marokko im Zentrum der Veranstaltung. Ab 19 Uhr gibt es im internationalen Begegnungszentrum Lokal International im Eichendorffring 111 eine Auswahl marokkanischer Speisen. Die marokkanische Küche ist bekannt für ihre Vielfalt und ihre harmonischen Kombinationen, die sich aus berberischen, andalusischen und afrikanischen Einflüssen zusammensetzen. Dazu gibt es die passende marokkanische Musik. Wer mehr über die marokkanische Küche erfahren und gerne mitkochen möchte, kann sich auf der Website des Wohnheimtutorenprogramms unter www.wotupro.de bis spätestens 13. November anmelden. Wer sich am Kochen beteiligt, zahlt lediglich einen Unkostenbeitrag von 1 Euro, wer nur zum Essen und Plaudern dazu kommen möchte, ist mit 3,50 Euro dabei.

TERMIN

NSU-Prozess: „Aktuelles zum NSU-Prozess vor dem OLG München aus der Sicht der Nebenklage“ wird der Strafrechtler Prof. Bernd Max Behnke am Donnerstag, 13. November, beim Kriminalwissenschaftlichen Praktikerseminar der JLU von 18 bis 20 Uhr im Hörsaal 2 des Juridicum in der Licher Straße 68 berichten.

MENSA-MENÜ

Große Mensa:

1. Enchilada mit Hackfleischfüllung, Salatgarnitur und Beilage (2,90 Euro).
2. Vegetarisch: Falafelrösti mit Rataouille und einer Beilage (2,50 Euro).
3. Seelachsfilet mit Tomaten-Kräutersauce, Gnocchi und Beilage (3 Euro).

Suppenstation:

Weißer Bohneneintopf (1,60 Euro) sowie Pekingssuppe (0,60 Euro).

mensaVital:

Vegan: Pikante Sesamnudeln mit asiatischem Pfannengemüse (2,90 Euro).

Mit Bücherflohmarkt verfolgte Autoren unterstützen

GEFANGENES WORT Drei Tage lang im KiZ und an JLU günstigen Lesestoff finden

GIESSEN (olz). Es wäre wohl kaum zu hoch gegriffen, von einer mittlerweile fest verankerten städtischen Tradition zu sprechen. Denn schon zum siebten Mal veranstaltet der Verein „Gefangenes Wort“ ab kommendem Samstag seinen Bücherflohmarkt. Diesmal setzt sich der Verein mit Bücherverkauf für Autoren und Journalisten in Äthiopien ein. Und wie in jedem Jahr ist das Engagement der Vereinsmitglieder beachtlich. Denn bereits jetzt sind insgesamt 200 Bananenkartons mit Büchern zusammengetragen und sortiert worden. Während des Flohmarktes, der am 15. November im KiZ (Kultur im Zentrum) in der Südanlage 3a und am 18. und 19. November im Foyer von Haus A des Philosophikums I in der Otto-Behaghel-Straße 10 jeweils zwischen 9 und 16 Uhr stattfindet, sind insgesamt 20 ehrenamtliche Helfer für die Meinungs- und Pressefreiheit im Einsatz.

Der „Hauptfall“ ist in diesem Jahr die äthiopische Journalistin und Frauenrechtlerin Reeyot Alemu, die sich unter anderem für Frauenrechte sowie Armutsbekämpfung einsetzte und 2011 vermutlich wegen Regierungskritik in dem afrikanischen Land verhaftet wurde. „Problematisch ist die Situation auch, weil Alemu zwischenzeitlich an Brustkrebs erkrankt ist und die Hygieneverhältnisse im Gefängnis schwierig sind“, sagt Vereinsvertreterin Lisa Weise, die im Anzeiger-Gespräch zusammen mit Lars Meuser das Konzept des diesjährigen Bücherflohmarktes erläutert. Um Alemu zu unterstützen, wird während des Verkaufes eine Petition ausliegen. Zudem veranstaltet „Gefangenes Wort“ eine Foto- und eine Postkartenaktion, bei der Teilnehmer die äthiopische Journalistin direkt unterstützen können.

Der Verein selbst entwickelt sich gut, erläutert Weise. „Wir sind mittlerweile kein rein studentischer Verein mehr, sondern haben auch Mitglieder aus der Stadtgesellschaft.“ Mitstreiter, die die Stadt nach Abschluss des Studiums verlassen haben, engagierten sich nach wie vor, beispielsweise durch das Verfassen von Artikeln oder die Entwicklung von Verlagskontakten. Interessenten, die sich gern in die Vereinsarbeit einbringen möchten, finden Informa-

tionen im Internet unter www.gefangenes-wort.de. Wer es lieber persönlich mag, sollte einfach mal beim Bücherflohmarkt vorbeischaun, auch weil die Erfahrung lehrt, dass Bücherfreunde mit dem Kauf nicht nur die gute Sache unterstützen sondern auch eine riesige Auswahl finden. Kurz, der Besuch lohnt sich. Derzeit übrigens auch in der UB, wo der Verein im Ausstellungsraum noch bis zum 23. November die Ausstellung „Von Rebellen und Kettern, Träumern und Tollköpfen. Zensur und Meinungsfreiheit weltweit“ zeigt. Sie ist täglich von 8.30 bis 23 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

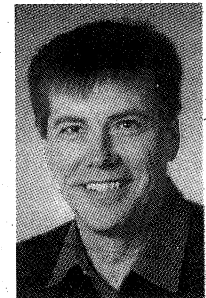


Hingucker: Lisa Weise und Lars Meuser mit dem Plakat für die Aktion. Foto: Scholz

Ronald Kresta lehrt an THM Fachsprache

GIESSEN (red). Dr. Ronald Kresta hat seine Arbeit an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) als Professor für englische Fachsprache aufgenommen. Am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften, das in Gießen und Friedberg das gesamte Sprachlehrangebot der Hochschule bereitstellt, teilt die Hochschule mit.

Ronald Kresta schloss sein Studium an der Texas A&M University 1981 mit dem Bachelor of Arts in Modern Languages ab. Anschließend studierte er an der Universität Siegen Englische und Deutsche Sprachwissenschaft und erwarb 1989 den Magister Artium. An derselben Hochschule arbeitete er von 1990 bis 1997 als Lehrbeauftragter und Wissenschaftlicher Mitarbeiter für anglistische Sprachwissenschaft. 1995 promovierte er dort zur „Interpersonalität in englischen und deutschen Fachtextsorten“. Industrieerfahrung sammelte Kresta ab 1997 zunächst als Fachübersetzer bei der US-Auslandsgesellschaft des deutschen Wälzlagerherstellers Schaeffler. Anschließend arbeitete er als Übersetzer und Dolmetscher am Stammsitz des Unternehmens in Herzogenaurach.



Ronald Kresta

2004 trat er eine Stelle als Professor für technisches Englisch an der FH Nürnberg an. Dort erreichte ihn der Ruf an die THM. Als wissenschaftliche Arbeits- und Interessensgebiete nennt der 55-Jährige auch die vergleichende Fachsprachenforschung. Daneben beschäftigt er sich mit der Fehleranalyse, einem Teilgebiet der Zweitspracherwerbsforschung.